

Hamburg, 09. Juni 2010

Positionspapier zur Musikhalle auf dem Gelände der "Alten Rindermarkthalle"

Seit ihrer Gründung im Jahr 2004 fordert die Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V. (IHM) eine mittelgroße Musikhalle für die Hansestadt. Im Jahr 2008 wurde im Koalitionsvertrag zwischen CDU und GAL festgehalten, dass "private Pläne für den Bau einer mittelgroßen Konzerthalle für Pop-Musik (...) durch geeignete Maßnahmen unterstützt werden" sollen.

Derzeit lässt der Bezirk Hamburg-Mitte im Rahmen der Machbarkeitsstudie "Alte Rindermarkthalle" die Nutzungsmöglichkeiten u.a. für die Realisierung einer Musikhalle untersuchen, die in der Öffentlichkeit meist als „St. Pauli Music Hall“ bezeichnet wird. Damit werden erstmalig Pläne für eine mittelgroße Musikhalle konkret. Wir möchten an dieser Stelle noch einmal bekräftigen, wie wichtig eine solche Musikhalle für die hiesige Musikwirtschaft ist.

Mit dem Vorhaben auf dem Gelände der Alten Rindermarkthalle kann die für die Hamburger Musikwirtschaft schmerzhaft Lücke zwischen 2.000 und 4.000 Besuchern endlich geschlossen werden. Diese fehlende Größe wurde in den letzten Jahren zunehmend zu einem Standortnachteil für Hamburg. Alle anderen Kapazitäten sind vorhanden. Die Hansestadt verfügt über viele gute Musikclubs, die für bis zu 1.500 Besucher ausgelegt sind. Hierzu gehören u.a. die Clubs Gr.Freiheit 36, Dock's, Fabrik, Markthalle, Uebel & Gefährlich oder Gruenspan. Für Produktionen mit mehr als 4.000 Besuchern stehen die O2 World Hamburg und die Alsterdorfer Sporthalle zur Verfügung.

Der Standort "Alte Rindermarkthalle" ist die bestmögliche Wahl. Es gibt keinen freien Bereich, der mehr für Hamburger Musikkultur stehen könnte, als St.Pauli an der Schnittstelle zwischen dem Schanzenviertel und der Reeperbahn. Eine Musikhalle an dieser Stelle ist ein Bekenntnis zu Hamburg und seiner Musik. Bei einer zweieinhalbfachen Größe des Dock's oder der vierfachen Größe des Uebel & Gefährlich handelt es sich bei dieser Art der Musikhalle eher um einen Club, der in das Herzen seiner Metropole gehört und nicht an den Rand gedrängt werden darf.

Mit freundlichen Grüßen,

Vorstand der Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V.

Interessengemeinschaft Hamburger Musikwirtschaft e.V.
VR 18117, Amtsgericht Hamburg

Bankverbindung:
BLZ: 200 505 50 - Konto: 1011211305

Steuernummer:
FA Hamburg-Mitte Altstadt - 17 / 434 / 05095

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Christoph Becker (BASS Production)
Benedikt Lökes (Warner Music Germany)
Alexander Maurus (Wanderlust Entertainment)
Leif Nüske (Mojo Club)
Uriz von Oertzen (Hi-Life)

Beirat:
Dr. Alenka Barber-Kersovan
(Arbeitskreis Studium Populärer Musik)
Heinz Canibol (105 Musik)
Mark Chung (freibank Musikverlag)
Bernd Dopp (Warner Music Germany)

Christian Gerlach (Neuland Concerts)
Markus Hedke (EMI Music Publishing)
Karsten Jahnke (Karsten
Jahnke Konzertdirektion)
Frank Otto (ferryhouse productions)
Alexander Schulz (Reeperbahn Festival)
Timo Steinberg (edel music)